



GE MEIN DE BRIEF



Der Kirchgemeinden

**Ebersdorf
Schönbrunn
Remptendorf
Saalburg**

Ausgabe 3

August bis Oktober 2024

7. Jahrgang



Wie Gott die 10 Gebote in unsere Welt brachte...

Vor langer Zeit lebten die Israeliten als Sklaven in Ägypten. Gott wählte Mose, einen Propheten, aus, um sie zu befreien und in ein neues Land zu führen, dass er ihnen versprochen hatte. Dieses Land hieß Kanaan. Nachdem Mose und die Israeliten das Rote Meer durchquert und den Pharao hinter sich gelassen hatten, zogen sie durch die Wüste.

Eines Tages führte Gott die Israeliten zu einem Berg namens Sinai. Mose stieg dort allein auf den Berg, um mit Gott zu sprechen. Auf dem Gipfel des Berges sprach Gott zu Mose und gab ihm zwei Steintafeln. Auf diesen Tafeln standen die Zehn Gebote, die Regeln, die Gott den Menschen gab, damit sie gut und friedlich miteinander leben können. Mose

blieb 40 Tage und 40 Nächte auf dem Berg und empfing weitere Anweisungen.

Wie die Gebote lauten, kannst du weiter hinten in diesem Gemeindebrief lesen.

Als Mose mit den Gesetzestafeln vom Berg hinabstieg, sah er, dass die Israeliten ein goldenes Kalb gemacht und angebetet hatten. Das bedeutet, dass sich die Israeliten etwas erschaffen hatten, um in ihrer Angst einen Halt zu finden. Da wurde Mose so wütend, dass er die zwei Steintafeln auf den Boden schmiss, so dass sie zerbrachen. Gott war enttäuscht über das Verhalten der Israeliten, er vergab ihnen aber, nachdem sie bereut hatten und Mose für sie bat. Ein weiteres Mal sprach Gott zu Mose und bat ihn, erneut auf den Berg zu gehen und die Steintafeln diesmal eigenhändig zu schlagen, die Gesetze also in „Stein zu meißeln“. Diese Tafeln behielten die Israeliten und lebten fortan nach diesen Geboten. Die zehn Gebote halfen ihnen, in Frieden und Harmonie zusammenzuleben und sich an Gottes Willen zu halten.

Anne-Kathrin Houdelet

Wo finde ich die 10 Gebote in der Bibel und wie lauten sie?

Die Gebote stehen im Alten Testament an zwei verschiedenen Stellen: 2. Mose 20,1–17 und 5. Mose 5,6–21. Luther hatte den Text der Zehn Gebote in seinen Katechismen gekürzt und die Gebote etwas anders zusammengefasst. Hier noch einmal zur Erinnerung:

Das Erste Gebot: Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Das Zweite Gebot: Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich gebrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

Das Dritte Gebot: Du sollst den Feiertag heiligen.

Das Vierte Gebot: Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.

Das Fünfte Gebot: Du sollst nicht töten.

Das Sechste Gebot: Du sollst nicht ehebrechen.

Das Siebente Gebot: Du sollst nicht stehlen.

Das Achte Gebot: Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Das Neunte Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Das Zehnte Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, noch alles, was sein ist.

Freier
Eintritt

Sommer



Kino

2024

- 30.08. 20 Uhr Saalburg ↙ KIDS!
- 06.09. 16.30 Uhr Schönbrunn
- 06.09. 19 Uhr Schönbrunn
- 20.09. 19 Uhr Altengesess
- 04.10. 19 Uhr Remptendorf

Der Herr heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

Psalm 147,3

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

...kann eine tiefe Quelle des Trostes und der Hoffnung sein.

Wir alle erleben Momente des Schmerzes und des Kummers. Es gibt Zeiten, in denen unser Herz schwer ist und wir uns gebrochen fühlen. Ein zerbrochenes Herz symbolisiert tiefsten Kummer, Trauer oder Enttäuschung. Menschen können aus verschiedensten Gründen ein zerbrochenes Herz haben: Verluste, Trennung, Krankheit oder Hoffnungslosigkeit. In solchen Momenten kann es schwer sein, Hoffnung zu finden. Doch die Bibel versichert uns, dass Gott uns in diesen Zeiten nicht verlässt. Gott verspricht, diese Wunde zu heilen, indem er Trost, Frieden und Hoffnung schenkt.

Im Psalm 147,3 lesen wir davon und schauen im August besonders darauf.

Gott kennt unseren Schmerz. Er ist sich unserer Traurigkeit und unseres Leidens bewusst. Wir sind nie allein in unserem Kummer. Gott sieht jedes gebrochene Herz und jede Wunde.

Gott ist der Heiler. Der Vers sagt uns, dass Gott diejenigen heilt, die gebrochenen Herzens sind. Diese Heilung kann viele Formen annehmen. Manchmal erfahren wir sofortige Linderung unseres Schmerzes, manchmal führt Gott uns durch einen Prozess der Heilung, der uns stärkt und uns näher zu uns bringt. Gottes Heilung ist allumfassend. Nicht nur unser Herz, sondern auch unsere Wunden werden von Gott verbunden. Denn Gott kümmert sich um all unsere Bedürfnisse – emotional, körperlich und geistig. Unsere Heilung durch ihn ist vollkommen und vollständig.

Wie lautet unsere Antwort auf diese Verheißung? Zunächst können wir unsere Herzen im Gebet und im Vertrauen zu ihm

bringen. Wir können unsere Sorgen und unseren Schmerz vor ihm ausbreiten, ihm alles hinwerfen und darauf vertrauen, dass Gott uns Heilung erfahren lässt, da er für uns sorgt. Außerdem können wir anderen in ihrem Schmerz beistehen, indem wir die Liebe und das Mitgefühl zeigen, welches Gott uns zeigt oder gezeigt hat, da wir bereits Heilung erfahren haben.

Dieser Psalm ist eine kraftvolle Erinnerung daran, dass wir in unseren schwersten Zeiten nicht allein sind. Gott ist ein liebevoller Vater, der sich um seine Kinder kümmert. Er ist der Arzt, der unsere tiefsten Wunden heilen kann. Lasst uns an dieser Wahrheit festhalten und uns daran erinnern, dass, egal wie dunkel der Moment auch erscheinen mag, Gottes heilende Hand immer bei uns ist und wir zumindest Linderung in unserem Schmerz erfahren.

Du fühlst dich berührt von den Worten? Dann habe ich nachfolgend ein kleines Gebet für dich, welches dir oder deinen Nächsten helfen kann:

Himmlicher Vater, wir danken dir, dass du ein Gott des Trostes und der Heilung bist. Du kennst unsere Herzen und siehst unseren Schmerz. Wir bitten dich heute, dass du jene heilst, die gebrochenen Herzens sind und ihre Wunden verbindest. Hilf uns, in deinem Frieden und deiner Liebe zu ruhen und uns immer an deine heilende Gegenwart zu erinnern. AMEN

In tiefem Vertrauen, ANNE-KATRIN HOUDELET



Schwippbogenbaukurs

Du willst deinen eigenen Schwippbogen entstehen lassen und hast Lust, dich handwerklich auszuprobieren? Dann sei mit dabei!

Für Kinder zw. 8 und 12 Jahren, bitte rasch im Pfarramt Ebersdorf anmelden - es gibt nur 8 Plätze

Wo? Eisenstift

Wann? 16.11./30.11./14.12., 10-14 Uhr

Kosten? 15 € für Material und Mittagessen



Schönbrunn entdecken

Sa, 19.10., 10-14 Uhr – Kirchenralley: In der Schönbrunner Kirche kann man nicht nur übernachten (so wie am 9. August), sondern auch eine Menge erleben und entdecken. Für Mittagessen wird gesorgt! Seid dabei und macht

mit: Treffpunkt Kirche Schönbrunn

Verstärkung

Seit April haben wir Verstärkung im Team: Gemeindepädagogin **Michaela Simon** ist bei uns und in fünf weiteren Pfarrbereichen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen angestellt worden.

Da wir bereits eine lebendige, ehrenamtliche **Christenlehre** haben, die Miriam Boelter jede Woche anbietet – immer **mittwochs, 16 Uhr im Eisenstift Ebersdorf**-, haben wir uns mit Michale Simon etwas Besonderes einfallen lassen: Regelmäßig **samstags von 10 bis 14 Uhr** lädt sie ein – euch erwarten in den kommenden Wochen spannende Veranstaltungen.



Immer wieder sonntags...

Sonntagmorgen. Wieder liegt eine arbeitsreiche Woche hinter uns. Auf heute haben wir uns die ganze Woche gefreut: Endlich ausschlafen, frühstücken, spazieren gehen, entspannen; so wollen mein Mann und ich in aller Ruhe unseren freien Tag genießen. Doch zur Ruhe komme ich gar nicht so recht. Ich flitze im Haus herum und sehe überall noch Dinge, die erledigt werden sollten. Da meldet sich die kleine fiese Stimme im Hinterkopf und es fängt an, zu rattern. Die vielen Kleinigkeiten, die in der Woche liegen geblieben sind, kann ich doch noch schnell erledigen. Schnell noch die Blumen gießen, schnell noch das Hemd für Montag bügeln, schnell noch zwei, drei Papiere abheften... Alles kein Problem, geht ja schnell. Und ehe ich mich versehe, sind aus „mal schnell“ drei Stunden geworden. Ich sehe auf die Uhr, oh je, jetzt aber schnell Mittagessen kochen, denn eigentlich wollten wir dann in den Gottesdienst. Also heißt es schnell Mittagessen, um dann allerdings vor lauter Müdigkeit den schnellen Mittagsschlaf so auszudehnen, dass dann schnell mit Kirche nichts wird. Der Sonntag ist quasi gelaufen. Es ist Nachmittag, eigentlich noch ein paar Stunden vom wertvollen Sonntag, die allerdings schon wieder mit kreisenden Gedanken um die kommende Woche vergeudet werden. War nicht der Sonntag ein Ruhetag? Offenbar nicht für uns, denn unsere Sonntage unterschieden sich nicht vom alltäglichen Wahnsinn. So ging das eine ganze Weile, bis ich erkannte, dass mein Mann und ich im „Sonntags-Hamsterrad“ gefangen waren. Frustrierend musste ich mir das eingestehen und war wütend auf mich selbst, dass ich es hatte soweit kommen lassen. Ich war traurig, und bewunderte unsere Freunde, die irgendwie den Dreh raus hatten, ihre Feiertage und ihre Sonntage zu genießen. Ehrlich gesagt muss ich zugeben, dass uns wohl das 3. Gebot „Du sollst den Tag des Herrn heiligen!“ besonders schwerfällt. Im 5. Mose 5, 12-14 steht: „Den Sabbatag sollst du halten, dass du ihn heiligst, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleich wie du.“ Eigentlich ganz easy: Faulenzen, nichts tun, die Seele baumeln lassen, endlich nichts tun dürfen. Ein Traum vieler, doch nicht, wenn man den Sonntag – so wie wir – schleichend aushebelt. So konnte das nicht weitergehen, denn unsere Kraftreserven füllten sich nicht mehr, Batterie leer! Mein Mann und ich beschlossen, etwas zu ändern. Wir überlegten, wie es die Juden mit dem Sabbat halten und haben uns „abgeschaut“, wie es funktioniert, mit der Ruhe am Sonntag. Der Sabbat beginnt nicht, wie bei uns, Sonntagmorgen, sondern schon am Vortag nach Sonnenuntergang. Also versuchten mein Mann und ich schon am Samstagabend unsere Sonntagsruhe zu finden, um dann am Sonntagmorgen nicht vollbeladen mit Chaos im Kopf in den Tag zu starten. Wir klärten am Samstag noch wichtige Fragen, ließen Platz für die vielen kleinen Dinge, die noch zu erledigen waren. Ich bereitete und kochte bestmöglich das Sonntagsmittagessen vor und wir schrieben Dinge, die nicht erledigt werden konnten, bewusst



auf, um sie nicht zu vergessen, aber auch, um sie bewusst am Sonntag liegen zu lassen. Gespräche über die Arbeit, Dinge, die einen in der Woche ärgerten, ließen wir am Samstagabend ausgesprochen zurück und nahmen sie gar nicht mit in den Sonntag hinein. Die Sonntage nutzen wir jetzt für „uns“. Erst einmal ungewohnt, Zeit für sich zu haben: Aber die Zeit für Gottesdienstbesuche, Treffen mit Freunden, im Garten sitzen und einfach mal nichts tun, spazieren gehen und in Ruhe den Tag genießen, erholen und auftanken tat uns richtig gut. Wir erkannten, wie viel Zeit dieser Tag eigentlich in sich birgt und dass wir wirklich abschalten können, von der Hektik, die unser Leben bestimmt. Es fällt uns nicht immer leicht, die Sonntage so zu halten, in Ruhe und Gelassenheit, aber wir versuchen immer wieder, uns unsere Sonntage frei zu schaufeln, denn unsere „Sonntags-Oase“ zum Auftanken, Ausruhen und Kraft holen, um in die nächste Woche weiterzuziehen, ist uns mega wichtig geworden.

Und so sage ich: „HERR, danke dass du unsere Sonntage segnest, dass du uns Ruhezeiten und Unterbrechungen vom Alltag schenkst. Danke, dass wir da inneren Frieden und Ruhe finden dürfen. Danke, dass du die liegengebliebenen Arbeiten segnest, denn du sagst, „Ein Jegliches hat seine Zeit, auch das Arbeiten und Ruhen.“ HERR, ich danke dir, dass du dich immer wieder finden lässt, und dass ich an Sonntagen ganz bewusst auf dich schauen kann, um dir nahe zu sein. Amen“

Bewusste, erfüllte, ruhige und gesegnete Sonntage wünscht JANA ARNOLD



Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in Saalburg (Thema Engel)

Vorn: Annelie, Paul, Florian, Clara, Marianne, Henry, Lina; hinten: Pfr. Boelter, Moritz, Paula, Ida, Toni, Johanna

Kinderkirchenübernachtung

am Freitag, 9. August in Schönbrunn – Für Kinder zwischen **6 und 14 Jahren**, mitzubringen sind Schlafsack, Luftmatratze, Taschenlampe, Kuscheltier etc. – Euch erwarten ein gemeinsames Abendessen am Freitag, Geschichten, Spiele, Basteln, eine Nachtwanderung, Musik, eine Nacht unter dem Schönbrunner Sternenhimmel, tolle Gemeinschaft...

Wir enden nach einem gemütlichen Frühstück gegen 9.30 Uhr am Samstag.

Anmeldung: Pfarramt oder bei dem GKR Schönbrunn (z.B. Sindy Koska)

Ricarda Kappauf & Tillmann Boelter

KLAVIER - KABARETT

Lieder von Bodo Wartke

SAALBURG, KIRCHE

13.10. 17 UHR



Brüdergemeinde - was ist das Besondere?



Der Kirchsaal unterscheidet sich von anderen Kirchen. Die Kirchsäle sind Teil von einer architektonisch durchdachten Siedlung. Die entstandenen Siedlungen in der Beginnzeit der

Brüdergemeinde in Deutschland ähnelten einander. So gab es immer ein Schwesternhaus für die ledigen Schwestern, ein Brüderhaus für die ledigen Brüder oder ein Witwenhaus. Unsere Kirchsäle sind schlicht und weiß. Man nennt die Kirchsäle „die gute Stube der Gemeinde“. Und die Kirchenbänke sind beweglich, d.h. mobil verstellbar. Man kann also den Saal schnell umräumen und sich in veränderter Sitzordnung begegnen. Es gibt keine Altäre, keine Kanzeln. Man unterscheidet eine Schwesternseite und eine Brüderseite. Links vom Liturgisch (dem Ort, wo gepredigt wird oder wo der Liturg Platz nimmt) befindet sich die Brüderseite. Früher saßen Schwestern und Brüder auf den jeweiligen zugedachten Seiten – und voneinander getrennt im Saal. Heutzutage ist das nicht mehr der Fall. Jede/r kann sitzen, wo er oder sie gern will.

Untereinander spricht man sich mit Schwester und Bruder an. Schwestern duzen Schwestern und Brüder duzen Brüder. Man ist nicht automatisch nach der Konfirmation Mitglied der Brüdergemeinde. Sondern es ist eine persönliche Entscheidung, ob man der Brüdergemeinde angehören möchte. Das heißt, man kann gefragt werden, man kann darüber ins Gespräch gehen und sich bewusst für eine Mitgliedschaft entscheiden. Mit Handschlag und Segensvers wird man offiziell in die Brüdergemeinde aufgenommen, wenn man das will. Viele unserer Mitglieder sind Doppelmitglieder, d.h. sie sind ebenso Mitglied einer Landeskirche. Die Brüdergemeinde ist eine weltweite Kirche und setzt sich aus Provinzen zusammen. Die meisten Mitglieder der Brüdergemeinde oder wie sie weltweit genannt wird - der Moravian Church - leben in Tansania. Die Brüdergemeinde in Tansania ist sehr aktiv in der Frauenarbeit, in der medizinischen Versorgung, der Bildungsarbeit für Kinder und für Berufsausbildungen. Die Brüdergemeinde Ebersdorf gehört zur Europäisch Festländischen Provinz, zu der auch Gemeinden in den Niederlanden und der Schweiz zählen. In den Niederlanden wohnen die meisten Schwestern und Brüder in Europa und sind oftmals aus Südamerika, d.h. aus Suriname oder den niederländischen Antillen eingewandert und von unterschiedlicher Herkunft, z. B. mit hindustanischen, kreolischen, javanischen, maronischen Wurzeln. Es gibt heute in Schweden, aber auch im Baltikum, d.h. in Estland und Lettland und im südlichen Albanien, eine junge, aktive Brüdergemeinarbeit, die vor allem in den letzten Jahren gewachsen ist. Unsere Gottesdienste nennt man Predigtversammlungen. Ursprünglich war die Brüdergemeinde als Dienstgemeinschaft gedacht, in der jede/r nach seinen Begabungen, seiner Profession sich einbringen konnte und der Gemeinde diente. Dieser Gedanke des Zusammenlebens als Gemeinde ging leider verloren.

KERSTIN HARTMANN



Geburtstageskreis

Seit mittlerweile fast einem Jahr bekommt jedes Gemeindemitglied in Ebersdorf, Remptendorf, Schönbrunn einen persönlichen Geburtstagsbrief und -besuch zu seinem Ehrentag. Das löst immer wieder viel Freude aus und führt zu wunderbaren Gesprächen und Begegnungen. Unser Besuchskreis ist seit seinen Anfängen gewachsen: In **Ebersdorf** engagieren sich Petra Wöckel, Heidi Warnat, Christiane Werner, Ilona Grüner; in **Remptendorf** Michael und Birgit Neumann, Christine Degel, Katrin Punge, Hannelore Jacob und Elfriede Krüger; in **Schönbrunn** Undine Noetzel; in **Altengesess** Elke Schneider – Wir danken euch für euren lebendigen Dienst in unseren Kirchgemeinden, möge Gott mit euch gehen!

Alle zwei Monate treffen wir uns und verteilen die Briefe, besprechen die vergangenen Wochen und tauschen uns oft staunend über Erlebnisse aus. Falls auch Sie mithelfen möchten: Wir freuen uns über Unterstützung – sprechen Sie uns einfach an, damit vielen eine Freude gemacht werden kann!

Ihr Pfarrehepaar Boelter

Kirchgeld

Auch dieses Jahr bitten wir wieder um das Kirchgeld. Dieser freiwillige Betrag **verbleibt in der Kirchgemeinde vor Ort** und hilft, die Arbeit zu finanzieren. Jeder Gemeindegliederkirchenrat hat sich für einen bestimmten Verwendungszweck entschieden, für den sie sammeln wollen:

Ebersdorf: neue, elektronische Orgel

Remptendorf: Restaurierung der Kirchenfenster

Schönbrunn: Restaurierung der Kirchenfenster

Saalburg: Renovierung des Seiteneingangs der Kirche

Das Kirchgeld kann mit dem beiliegenden Überweisungsträger oder vor Ort beglichen werden, entweder im Pfarramt oder in **Remptendorf am 28.9. von 9-12 Uhr** im Gemeinderaum. Eine Spendenquittung wird gerne ausgestellt, bitte vermerken Sie dies auf dem Überweisungsträger. Die Kontoverbindungen der Kirchgemeinden sind auch auf der letzten Seite des gemeINdeBRIEFs zu finden.

Vielen Dank für ihre Spende! Ohne diese könnten wir als Kirchgemeinde die Projekte nicht schaffen.

Sommer- und Theaterfest Lückenmühle

Bereits zum dritten Mal laden wir nach Lückenmühle zu einem lebendigen Fest für alle Generationen rund um die Kirche ein. Dank der Unterstützung des Landesprogramms für solidarisches Zusammenleben warten auf euch nicht nur Bastel- und Spielangebote, sondern auch ein Puppentheater. Das Erfreuliche Theater Erfurt wird Die Bremer Stadtmusikanten aufführen. Für das leibliche Wohl drumherum ist gesorgt. **08.09.; 14-18 Uhr**



SOMMER- & THEATERFEST LÜCKENMÜHLE

RUND UM DIE KIRCHE

KINDERSCHMINNKEN

8. SEPTEMBER AB 14 UHR

KAFFEE & KUCHEN

SPIELE BASTELN

LIVE - THEATER 16 UHR

BRATWURST GLÜCKSRAD



EKM ERPRÄBUNGSME

LANDESPROGRAMM SOLIDARISCHES ZUSAMMENLEBEN LSZ



Gemeinsam Gott danken

ERNTEDANK 2024

Ebersdorf

22.09. 10 Uhr

Gaben werden am
21.09. gesammelt

Schönbrunn

22.09. 14 Uhr

Gaben werden am
21.09. gesammelt

Remptendorf

29.09. 8.30 Uhr

Gaben bitte am 28.09.
zwischen 14-16 Uhr in
die Kirche bringen

Thimmendorf

29.09. 10 Uhr

Gaben werden am Freitag
gesammelt und Samstag
ist die Kirche offen

Weisbach

29.09. 14 Uhr

Gaben bitte am 28.09.
zwischen 9-10 Uhr in
die Kirche bringen

!Nach dem Erntedankgottesdienst in Weisbach sind alle zum Fest eingeladen!

Saalburg

06.10. 14 Uhr

Gaben können die
Woche zuvor ins
Saalburger Pfarrhaus
gebracht werden

**ALLE GABEN WERDEN FÜR EINEN
GUTEN ZWECK WEITERGEGEBEN.**



**Bin ich nur ein Gott,
der nahe ist, spricht der Herr,
und nicht auch ein Gott,
der ferne ist?**

Jeremia 23,23

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Als theologischer Laie ist es nicht immer leicht, die Texte, wie sie in der Bibel stehen, zu verstehen und ihren Sinn für unsere moderne Welt zu erfassen. So hatte ich, RICARDA LOTZ, mit dem Septemberspruch meine liebe Mühe, verstand Gottes vermeintliche Zweifel, verstand die Frage einfach nicht. Gott ist überall, da spielt Entfernung keine Rolle, ist das Fundament meines Glaubens. Fertig. Was soll ich dazu schreiben? Daher stellte ich mir die Frage: Wie sehen das andere, die sich mit diesem Monatsspruch auseinandersetzen? Fündig wurde ich in einem wunderbaren „Andachtsheft 2024“, herausgegeben vom Deutschen Evangelischen Frauenbund, Landesverband Bayern e. V.:





Schatzsuche in Lückenmühle

Über die kleine Lückenmühle wurde ja schon viel geschrieben - aber was hat es mit dieser Schatzsuche auf sich? Außer, dass wir in Lückenmühle bekanntermaßen „STEIN-reich“ sind, können wir weder auf ein goldenes Kegelspiel noch eine Drachenhöhle zurückgreifen. Ein mit Schätzen beladenes Piratenschiff konnte in unserem kleinen Otterbach auch nicht versinken.

NEIN! Wir haben eine andere Art Schätze entdeckt: Geschichten!

In Lückenmühle hat sich ein sehr aktives Dorfzeitungskomitee zusammengefunden. Wir sind eine bunte Truppe im Alter von 23 bis 86 Jahren. Seit 2020 wird sogar eine richtige Dorfzeitung - „Die Lückenmühler Nachrichten“ - verlegt. Sie erscheint 1x jährlich und beinhaltet sowohl neuste Nachrichten als auch historische Ereignisse aus unserem Dorfleben. Die Recherche für die Artikel findet auf dem Dorfplatz, in der Kirche nach dem Gottesdienst oder bei den Bewohnern zu Hause statt. So erfahren wir Anekdoten, dürfen alte Fotos und Briefe abdrucken und hören auch oft sehr persönliche Geschichten. Dabei ist uns aufgefallen, wie wichtig es ist, diese Geschichten in der Familie weiterzugeben. Das geht schon bei der Erinnerung an bestimmte Gegenstände los. Also haben wir einen Fotowettbewerb gestartet. Thema: „Schatzsuche in Lückenmühle“. Es gilt, den ältesten Gegenstand im Haus oder auf dem Hof zu finden, ein Foto davon zu machen und mit ein paar Zeilen zu beschreiben, warum man das uralte Ding noch hat. Vom Fingerhut der Uroma bis zur Dreschmaschine des vorherigen Hausbesitzers – der Wert liegt immer im Auge des Betrachters. Die Idee kam sehr gut an und es sind schon viele tolle und völlig unerwartete Bilder angekommen. Die Jugend ist da mit dem Handy schnell dabei. Viel zu viele Bilder für eine Dorfzeitung. Deshalb haben wir uns entschlossen, eine Vernissage im Rahmen der Lückenmühler Kirmes am 5.10.2024 zu veranstalten. Alle Bilder werden gedruckt, gerahmt und können in den Räumlichkeiten der Lückenmühler Michaeliskirche von den Familien präsentiert werden. Dabei geht es um die Geschichten, die diese Schätze zu erzählen haben. Wir freuen uns auf viele interessierte Besucher und sind selbst gespannt, welche alte Schätzchen in Lückenmühle noch zu finden sind. Unterstützt wird unsere diesjährige Schatzsuche durch das Landesprogramm: *Solidarisches Zusammenleben der Generationen* und der evangelischen Kirchgemeinde. Das Dorfzeitungskomitee arbeitet ehrenamtlich.

LANDESPROGRAMM
SOLIDARISCHES
ZUSAMMENLEBEN
LSZ



Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

	Ebersdorf	Remptendorf	Saalburg	Schönbbrunn	Lückemühle	Thimmdorf	Weisbach	Altengeßes
11. Sonntag nach Trinitatis 11.08.24	10 Uhr	8.30 Uhr		14 Uhr Jubelkonfirmation		Sa 10.08. 17 Uhr		
12. Sonntag nach Trinitatis 18.08.24	10 Uhr in BG	10 Uhr Feuerwehr-gottesdienst in der Feuerwehr	14 Uhr Jubelkonfirmation				Sa. 16.08 16 Uhr mit Taufe	
13. Sonntag nach Trinitatis 25.08.24	24.8. Musical-aufführung 10 Uhr in BG			14 Uhr GS				10 Uhr
14. Sonntag nach Trinitatis 01.09.24	10 Uhr Jubelkonfirmation	8.30 Uhr GS	Sa 31.8. 13 Uhr Hochzeit So 01.09. 17 Uhr (GS)				14 Uhr Jubelkonfirmation	
15. Sonntag nach Trinitatis 08.09.24	10 Uhr Naturbühne mit Taufen (GS)				So 8.9. 14 Uhr Sommerfest			
16. Sonntag nach Trinitatis 15.09.24	10 Uhr		17 Uhr Orgelkonzert					10 Uhr
17. Sonntag nach Trinitatis 22.09.24	10 Uhr Erntedank	8.30 Uhr		14 Uhr Erntedank				
18. Sonntag nach Trinitatis 29.09.24	10 Uhr	8.30 Uhr Erntedank GS				10 Uhr Erntedank	14 Uhr Erntedank + Fest	10 Uhr Erntedank

= besondere musikalische Gestaltung; = Abendmahl; FG = Familiengottesdienst; BG = Brüdergemeinde; GS = mit Geburtstagssegnen (besonders für die Geburtstagskinder des letzten Monats)

Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

	Ebersdorf	Remptendorf	Saalburg	Schönbrunn	Lückemühle	Thimmdorf	Weisbach	Altengeesess
19. Sonntag nach Trinitatis 06.10.24	10 Uhr GS		17 Uhr Erntedank GS	Sa 5.10. 14 Uhr Taufe So 6.10. 14 Uhr Abschluss Kinderbibel- woche GS	Sa 5.10. 16 Uhr Aus- stellungs- eröffnung und Kirmes			
20. Sonntag nach Trinitatis 13.10.24	10 Uhr in BG	8.30 Uhr	17 Uhr Kabarett in der Kirche					
21. Sonntag nach Trinitatis 20.10.24	10 Uhr in LK und 15 Uhr in BG (Glocken- ein- weihung)			14 Uhr		10 Uhr		
22. Sonntag nach Trinitatis 27.10.24	10 Uhr GS ☒	Do. 24.10. 19 Uhr Kirmes So. 27.10. 17 Uhr Kirmes- beerdigung	17 Uhr GS ☒					
Reforma- tionsfest 31.10.24						15.17 Uhr (!)		
23. Sonntag nach Trinitatis 03.11.24	10 Uhr			Fr. 1.11. 19 Uhr Kirmes	Sa. 2.11. 17 Uhr GS ☒		8.30 Uhr Kirmes	
Drittletzter Sonntag des Kirchen- jahres 10.11.24	10 Uhr in BG	Di. 12.11. 17 Uhr Martins- tag	17 Uhr Martins- tag	Sa. 9.11. 19 Uhr Nacht der Lichter				Sa. 09.11. 16.30 Uhr Martins- tag

 = besondere musikalische Gestaltung;  = Abendmahl; FG = Familiengottesdienst; BG = Brüdergemeinde; GS = mit Geburtstagssegnen

KONZERT

mit Kontrabass- und
Klaviermusik

15.09. 10 Uhr
Ebersdorf

15.09. 17 Uhr
Saalburg

Im Programm:

Werke von F. Schubert, R. Glière u. A.



Volodymyr Kharchenko
(Kontrabass)

Sofia Khorobrykh (Klavier)

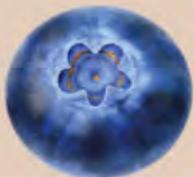
Gemeindenachmittage

14.30
Uhr

Saalburg, Gemeinderaum
14.08; 25.09; 30.10.

Schönbrunn, Gemeinderaum
13.08; 24.09; 29.10.

Ebersdorf, Emmaus
07.08.; 04.09.



Geburtstage und kirchliche Nachrichten in den Kirchengemeinden



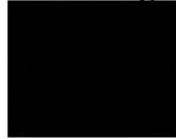
Schönbunn



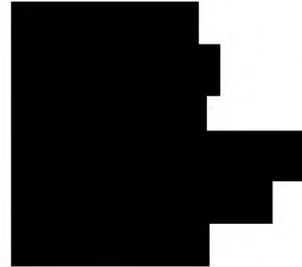
Ebersdorf



Saalburg



Remptendorf



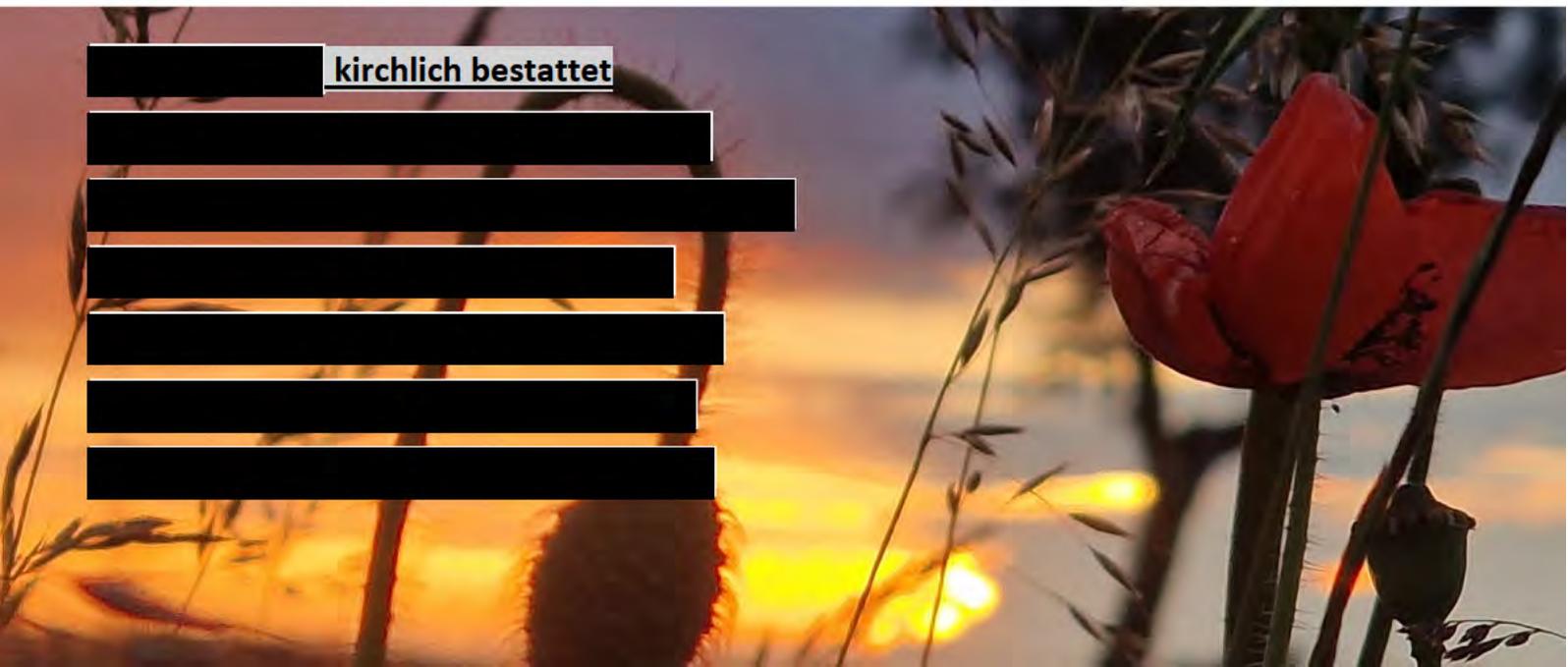
Taufen



Trauung



kirchlich bestattet



Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klagelieder 3,22-23

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

In all der Sünde und dem Elend um ihn herum sieht Jeremia einen Hoffnungsstrahl: Die Gnade des Herrn nimmt kein Ende! Sein Erbarmen hört nie auf, jeden Morgen ist es neu. Gott hilft, wenn wir ihn nur bitten. Gottes Liebe und Gnade sind größer als jede Sünde. Er verspricht seine Vergebung. Er versprach, dass er sich seinem Volk neu zuwenden würde. Und Jeremia wusste: Auch diese Zusage würde eintreffen. Unser Gottvertrauen im ganz normalen Alltag stärkt unseren Glauben an seine großen Zusagen für die Zukunft.

Das bedeutet, dass Gottes Liebe und Gnade unerschöpflich sind, selbst in unseren dunkelsten Momenten. Es erinnert daran, dass - selbst wenn wir schwach sind oder versagen - Gott uns niemals aufgibt. Seine Barmherzigkeit ist eine Quelle der Hoffnung und des Trostes, die uns immer wieder aufbaut und erneuert.

Inmitten von Schwierigkeiten oder Verzweiflung können wir darauf vertrauen, dass Gottes Liebe und Gnade uns niemals verlassen werden.

Jeder anbrechende Tag gibt der Menschheit Hoffnung auf neue Barmherzigkeit und Barmherzigkeit von Gott. Wir brauchen eine ständige Versorgung und Gott hat versprochen, sie unbedingt zu senden. Egal, wie schlimm der vergangene Tag war, Gottes Volk kann mit Glauben und Hoffnung auf den neuen Morgen blicken.

Diese Gnade ist immer wieder neu, weil sie von Gott kommt.

Egal was gestern war, welche Schwierigkeiten und Herausforderungen wir auch in der Vergangenheit zu meistern hatten, Gott schenkt uns seine Liebe und Gnade jeden Morgen neu.

Ein jeder Tag ist ein Neuanfang mit neuen Möglichkeiten, neuen Erwartungen. Jeden Tag können wir mit Gott neu beginnen und vorwärtsschauen. Wir können loslassen, was uns belastet. Sein Erbarmen hört nicht auf. Jeder Tag ist eine neue Gelegenheit, ganz neu anzufangen. Es gibt immer einen neuen Tag, einen neuen Monat und ein neues Jahr. Aber um diese Möglichkeit zum Neuanfang zu nutzen, müssen wir uns dazu entscheiden. In den Klageliedern macht uns der Prophet Jeremia Mut mit der Nachricht, dass Gottes Barmherzigkeit jeden Morgen neu ist. Jeden Tag schenkt er uns einen Neuanfang. Jeden Tag neu beginnen mit einem kleinen Schritt der Dankbarkeit. Jeden Tag neu beginnen mit einem kleinen Schritt der Hoffnung. Jeden Tag neu beginnen mit einem kleinen Schritt des Verzeihens.

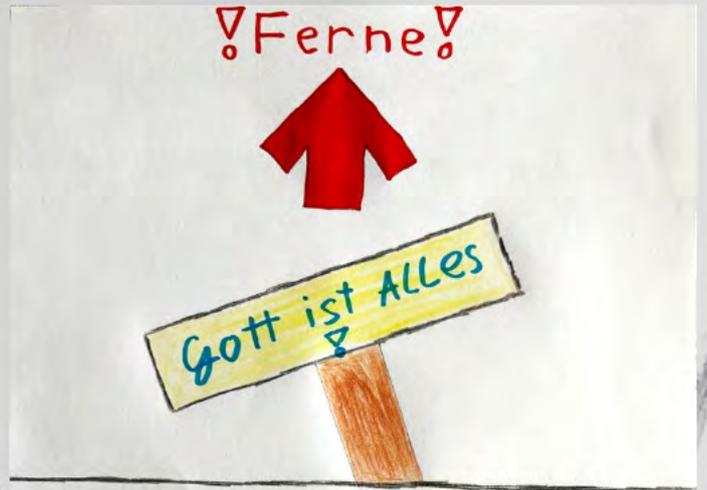
Das bedeutet, dass Gottes Barmherzigkeit und Liebe uns jeden Tag von Neuem umgeben. Egal, was gestern passiert ist, heute ist eine neue Chance, sein Erbarmen zu erfahren. Diese Worte erinnern uns daran, dass wir uns jeden Morgen auf Gottes Treue und Fürsorge verlassen können. Es ist eine Ermutigung, in schwierigen Zeiten Hoffnung zu finden, denn seine Gnade erneuert sich ständig. Wir können uns darauf verlassen, dass Gottes Liebe uns jeden Tag begleitet und uns die Kraft gibt, die wir brauchen. ULRICH MEYER

Michael Neumann 2024



Zui 2024

zu Ps 147,3



!Ferne!

Gott ist ALLES



!Nahe!

Zui 2024

zu Jer 23,23

Reformationstag



Zui 2024

Neues aus dem GKR Schönbrunn

Ihr Lieben Haarsocken,
wir haben es geschafft, und sagen von Herzen

„DANKE!“ für so viele bunte, große und kleine, lange, kurze und kreative gestrickte Strümpfe. Über **zweihundert Haarsocken** haben uns seit unserem Aufruf „Strick mit!“ in den letzten Wochen erreicht. Das ist ein spitzenmäßiges Ergebnis und der Anfang für unsere Spendenaktion **„Sparsocken für die**

Haarsocken“. Wie ihr wisst, bereiten uns die Kirchenfenster großen Kummer und es ist dringend notwendig, sie zu restaurieren. Durchgefallte Holzstege, gesprungene Scheiben und gebrochene Streben machen es unbedingt erforderlich, zu handeln. Um dieses Projekt zu finanzieren, muss unsere Kirchgemeinde einen Eigenanteil von 15.000€ aufbringen, der neben Fördermitteln und der Mitfinanzierung der Landeskirche zur gesamten Summe beiträgt. Das ist eine enorme, stattliche Summe für unsere Gemeinde, die wir nicht alleine schaffen können, sondern nur mit der Kraft des ganzen Dorfes. So haben wir uns eine Spendenaktion überlegt, um unserem Ziel näher zu kommen. In den nächsten Wochen werden alle Schönbrunner Haushalte eine **Sparsocke** in ihrem Briefkasten finden. Ein kleines Briefchen darin erklärt noch einmal den Grund und unsere Absicht, nämlich möglichst viele, reich gefüllte **Sparsocken** zum Erntedankfest im September wieder einsammeln zu können. Dieses Jahr feiern wir ein ganz besonderes Erntedankfest, nämlich das **„Haarsocken-Erntefest“**. Die Kinder sammeln dieses Jahr nicht nur die Gaben für das Erntedankfest ein, sondern nehmen auch Ihren **gut gefüllten Sparstrumpf** wieder mit. Gerne könnt ihr eure

Sparsocke auch im Pfarrbüro und bei uns GKR-Mitgliedern abgeben und natürlich persönlich zum **Erntedankfest in den Gottesdienst am 22. September** mitbringen. Also, Briefkasten auf, Sparsocke raus, gut füllen und zum Erntedankfest abgeben oder mitbringen! **Danke**, dass ihr uns mit dieser Spendenaktion unterstützt und euch für den Erhalt unserer Kirche einsetzt. Jede **Sparsocke** und jeder Cent gehen zu 100% in die Sanierung der Kirchenfenster. Sehen könnt ihr dann den Spendenstand am Kirchtor in unserem Spendenbarometer. Noch ziemlich weit unten klettert der Spendenstand – dank euch – hoffentlich weit hoch und dem Ziel ein großes Stück näher!
JANA ARNOLD für den Gemeindegkirchenrat Schönbrunn



Konfirmationen 2024



... in Schönbrunn

Moritz

Lina

Lusie

Marianne

Henry

Pfr. T. Boelter



... in Ebersdorf

Johanna Boelter (Teamer),

Paul

Florian

Paula

Ida

Toni

Pfr. T. Boelter



... in Saalburg

Annelie

Clara

(v.l.)

Evangeliisches
Gesangsbuch

Sommerfest in Schönbrunn



Wehende Wimpel und bunte Luftballons am Eingangstor unserer Kirche verraten: Heute ist hier mega was los! Bei bestem Wetter, blauem Himmel und Sonnenschein lud der Sonntag zum Sommerfest im Kirchgarten rund um unsere Marienkirche ein. Bereits am Vormittag wuselten viele Helfer im Kirchgarten und bereiteten alles für unser Fest am Nachmittag vor. Mit einer Andacht im Freien starteten wir dann 14 Uhr in unser Sommerfest. Blumig sollte dieser Nachmittag werden, denn das Thema „Schneeweißchen und Rosenrot“ war nicht nur der Titel des Puppentheaters. Auch die Rose als „Königin der Blumen“ war Thema in der Andacht dieses Nachmittages. Von den großen und kleinen Besuchern konnten dann ganz besondere Rosenkränze am Nachmittag gebastelt



werden. Nicht nur bei Kaffee und Kuchen, guten Gesprächen und Zeit zum Verweilen genossen die Gäste den sonnigen Nachmittag, sondern konnten sich auch daran versuchen, gemeinsam mit viel Geschick und Ruhe einen „Fröbelturm“ zu bauen. Für die Kleinen gab es viele Mitmach-Stationen rund um die Kirche. Fußball spielen, Tischkicker, Balancierbretter, Krabbeltunnel, Kinderschminken, Rosenkränze basteln, Blumen anmalen und vieles mehr gab es an diesem Nachmittag auszuprobieren. Da war es zwar sehr schade, aber nicht ganz so schlimm, dass unsere Puppenspielerin ganz kurzfristig wegen einer Autopanne auf der Autobahn absagen musste. So blieb mehr Zeit zum Spielen, Basteln, Toben und Eis essen. Ein wirklich schönes, buntes und gelungenes Sommerfest bleibt uns in Erinnerung und wir sind dankbar für so viele Gäste und Helfer an diesem Nachmittag...und schon ganz gespannt, wo der ein oder andere Mini-Jesus „ausgewildert“ wieder auftaucht. 😊

JANA ARNOLD für den Gemeindegartenrat Schönbrunn



FAMILIEN KIRCHE

Zeit für Eltern/Großeltern und Kinder, in der neben der Begegnung mit anderen immer Raum für Basteln, Spielen, Singen und eine biblische Geschichte ist. Das Angebot ist offen und kostenlos.

15.30 UHR

27.9

EBERSDORF,
ELISENSTIFT

SAALBURG

25.10. GEMEINDERAUM

1.11.

EBERSDORF,
BÜRGERHAUS

MIT LATERNE

BASTELN!!

IMMER
FREITAGS



Gesamtprobentag unseres Musicals David vs. Goliath

Bei strahlendem Sonnenschein und gut gelaunt versammelte sich am Samstag, dem 8. Juni, das Musical-Team auf der Naturbühne in Ebersdorf. Die Ersten, Familie Boelter und das Technik-Team, waren bereits um 7:00 Uhr vor Ort, um alles vorzubereiten und zu verkabeln. Dann kam die Band der Musikschule Fischer aus Schleiz dazu. 9:00 Uhr war offizieller Treff für das gesamte Team.



Die Theatergruppe probte schon in ihren tollen Kostümen im Park. Die Band und der Chor musizierten gemeinsam auf der Naturbühne, da alles klang- und laustärketechnisch aufeinander abgestimmt wurde. Im Eisenstift trommelte die Percussiongruppe und wiederholte ihre Performance.

Am Nachmittag fand die erste gemeinsame Probe mit Technik, Theater, Chor und Band und der Percussiongruppe statt. So konnten alle schon einmal ein Gefühl dafür entwickeln, wie alles miteinander harmoniert.

Die gute Versorgung darf an solch einem Tag natürlich nicht fehlen. Viele hatten leckere, selbst gebackene Kuchen, herzhafte Snacks und Kaffee mitgebracht. Das Orgateam sorgte für die weitere Verpflegung und damit für gute Laune und Spaß, so dass alle wieder voll bei der Sache waren.

Das Ergebnis ließ sich hören und sehen. Die wöchentlichen Proben haben sich gelohnt und versprechen eine tolle Aufführung.

Nach dem wunderschönen, wenn auch anstrengenden Tag gingen alle frohen Herzens nach Hause, mit einem Lächeln auf den Lippen und dem Gesang im Ohr. Vielen Dank nochmals an alle fleißigen Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben! Freut euch schon jetzt auf tolle Musik mit Gesang und spannenden Szenen, wenn es heißt „David vs. Goliath“ am 23. August auf der Naturbühne Ebersdorf und am 24. August auf der Freilichtbühne in Ziegenrück. Jeder ist willkommen, der Eintritt ist frei.



HANNELORE NIKOLAUS und ANNEKATHRIN SCHULZE



GKR-Wahlen 2025 – nächstes Jahr ist Wahl!



Der **Gemeindekirchenrat** ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Er setzt sich aus gewählten und berufenen ehrenamtlichen Gemeindegliedern sowie den mit dem Pfarrdienst Beauftragten zusammen (i.d.R. 4-12 Mitglieder - je nach Größe der Gemeinde). Alle wahlberechtigten Gemeindeglieder wählen die Mitglieder (je nach Größe der Gemeinde in der Regel 4 bis 12).
Amtszeit: **6 Jahre**. Nächste Wahl: 20. September bis 5. Oktober 2025.

(vgl. Kirchenverfassung der EKM, Art. 23ff. und Gemeindekirchenratsgesetz der EKM).

Reformationstag

In diesem Jahr feiern wir diesen Tag gemeinsam in **Thimmendorf**.
Beginn: **15.17 Uhr** (=1517 war der Thesenanschlag Martin Luthers in Wittenberg und damit der Beginn der Reformation). Herzlich Einladung an alle, diesen Tag für heute zu entdecken.



Kinder- bibel- woche



Meinen Frieden gebe ich Euch

**30. September
- 3. Oktober**

Anmeldungen in
Pfarramt
Ebersdorf



Gerade noch rechtzeitig...

Gerade noch rechtzeitig erblickte ich das Licht der Welt. Klein, rund und ziemlich dreckig hob mich kleines Erdäpfelchen eine freundliche Hand aus der kalten Erde und legte mich in ein Körbchen. Es war allerhöchste Zeit, denn ich hörte bereits die Kinder mit ihrem Bollerwagen kommen. Als sie bei uns anhielten, vernahm ich die freundliche Stimme der Bäuerin und das Lachen der Kinder, als ich mit einem Hieb aus meinem Körbchen in den Bollerwagen kullerte. Holterdiepolter ging es nun die Straße hinab. Man, war ich aufgeregt. Neben mir lagen andere Kartoffeln und sie unterhielten sich aufgeregt, „Das wird ein Fest!“ sagte die eine „Hoffentlich bin ich die

Größte!“ sagte eine andere. Vor der Kirche angekommen, nahmen uns die Kinder freudestrahlend aus ihrem Bollerwagen, trugen uns in die Marienkirche hinein und legten uns ganz vorsichtig zu den anderen Kartoffeln in eine große Kiste. So etwas Schönes hatte ich in meinem ganzen Leben noch nicht gesehen! Die Kirche strahlte im Licht der warmen Herbstsonne, die durch die bunten Fenster fiel. Die bunten Blumen leuchteten in den allerschönsten Farben und reckten ihre Köpfe, um alles ganz genau sehen zu können. Getreide stand aufrecht zu Garben gebunden und wachte über das ganze Geschehen. Kinder wuselten und brachten immer mehr feinstes Obst und Gemüse in die festlich geschmückte Kirche. Nach einer Weile verließen die Kinder die Kirche, es war alles festlich aufgebaut, der Altar mit Blumen geschmückt, die ganze Kirche war vorbereitet, morgen soll Erntedankfest gefeiert werden. Meine Aufregung stieg: Wie wohl so ein Erntedankfest gefeiert wird? Mein Blick schweifte durch die Kirche. Von meiner Kiste aus konnte ich alles gut überblicken. Da sah ich auf dem Altar den Mangold liegen, kräftig gewachsen und dunkelrot präsentierte er sich in seiner vollen Schönheit. Weiter links lagen fünf Möhren, lang und schlank gewachsen, volles Kraut und eine orange leuchtende, glatte Schale. Darunter lagen die Kohlköpfe, stattliche gewachsene Herrschaften mit denen es sicher keiner aufnehmen möchte. Sogar die Runkelrüben hatten sich herausgeputzt und die Äpfel und Birnen mit ihren roten Wangen zeigten sich von ihrer schönsten Seite. Da blickte ich traurig an mir herunter, klein und dreckig, gar nicht strahlend und besonders gut gewachsen lag ich hier in meiner Kiste. Da stupste mich eine dicke Knolle von der Seite an und sagte, „Hey, du brauchst gar nicht traurig sein. Jeder hat seinen richtigen Platz und seine richtige Aufgabe. Auch du! Für uns Kartoffeln ist es nicht bestimmt, so zu strahlen wie die rote Paprika da drüben oder so süß zu schmecken wie die Pflaumen. Schau, wenn wir alle gleich wären, würden hier vielleicht nur Kohlköpfe liegen und die Menschen würden tagein tagaus nur Kohl essen und krank werden. Nur weil wir alle verschieden sind, ergibt es eine gute Mischung, die gut aussieht und gut schmeckt. So ist es auch bei den Menschen. In der Bibel steht: „So wie unser Leib aus vielen Gliedern besteht und diese Glieder einen Leib bilden, so ist es

auch bei Christus: Sein Leib, die Gemeinde, besteht aus vielen Gliedern und ist doch ein einziger Leib.“ (1.Korinther 12) Weiter heißt es auch: „Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben hat. Wenn ihr die vielfältigen Gaben Gottes in dieser Weise gebraucht, setzt ihr sie richtig ein.“ (1.Petrus 4,10)

Stell dir vor, die Menschen wären alle gleich und hätten alle die gleiche Aufgabe und Begabung. Stell dir vor, die Menschen könnten alle so supergut singen wie Erdbeeren aussehen, da würden alle nur im Chor mitsingen. Wer würde dann aber die Kirche aufschließen, die Kerzen anzünden, die Kirche putzen, Rasen mähen, wer würde dann den Besuchsdienst übernehmen oder die Gemeindebriefe austragen? Es braucht auch die vielen kleinen Kartoffeln, Bohnen und Gurken im Hintergrund, die still und leise, ohne kaum bemerkt zu werden, ihrer Aufgabe treu nachgehen. Es braucht die Vielfalt bei den Menschen, damit es funktioniert – so wie bei uns Gemüse. Die Vielfalt darf nicht fehlen, damit es schmeckt und man nicht krank wird. Denn auch das kann bei den Menschen passieren, dass eine Gemeinde „krank“ wird, weil man zu einseitig denkt und strukturiert ist, weil Menschen für Aufgaben fehlen und andere überbelastet sind. Und du kleines Erdäpfelchen bist besonders wichtig!“ „Ich! Warum?“ „Na stell dir vor, was alles aus dir werden kann! Was wäre eine leckere Kartoffelsuppe ohne dich oder ein kräftiger Kartoffelsalat, ein süßer Kartoffelpuffer oder ein echter Thüringer Kloß? Jeder hat seine Aufgabe und deine ist es, eine wohlschmeckende Kartoffel zu sein, die einfach nicht fehlen darf, damit das ganze Gericht schmeckt. Keine Kartoffel ist zu klein und auch kein Mensch zu unbedeutend, um das große Ganze gelingen zu lassen.“ Mit diesen Worten war ich beruhigt und auch etwas stolz und voller Vorfriede. Was würden wohl die Bewohner im Haus Elisabeth aus mir machen? Am nächsten Tag feierten wir alle gemeinsam das wohl schönste Erntedankfest überhaupt und ich sah, ja es stimmt, auch bei den Menschen braucht es viele unterschiedliche Hände, die einer Gemeinde Leben und Fülle schenken. Die



einen sammeln, die anderen dekorieren, andere wieder backen Kuchen, die einen schließen die Tore auf, zünden die Kerzen an, einer predigt, andere singen aus ganzem Herzen und haben Freude am Lesen im Gottesdienst, andere räumen auf und tragen die Erntegaben aus der Kirche und verteilen sie. Und das wünsche ich unserer Gemeinde, Hand in Hand, jeder mit der Gabe und der Zeit die er bekommen hat, sodass es keinem zur Last wird, sondern jedem zur Freude!



Erntedank 2023 Schönbrunn

JANA ARNOLD



Reformationsbrötchen selber backen

Nährwertangaben: Angaben pro 100g

Nährwert:	kJ (kcal) 1221 (292)
Eiweiß:	7,2 g
Kohlenhydrate:	50,3 g
Fett:	6,4 g

"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß CC BY-SA

Zutaten für 4 Personen

Mehl	500 g
Hefe	40 g
Zucker	30 g
Milch	250 ml
Butter	50 g
Rosinen	100 g
Mandeln gehackt	50 g
Zitronat gehackt	1 Esslöffel
Zitronenschale gerieben	1 Teelöffel
Erdbeerkonfitüre	200 g
Puderzucker	etwas

Zubereitung

1. Das Mehl in eine Schüssel sieben, in der Mitte eine kleine Mulde drücken. Hefe, Zucker und 8 Esslöffel Milch hineingeben, vermengen und mit etwas Mehl bestäuben. Zugedeckt an einen warmen Ort gehen lassen.

2. Wenn der Teig aufgegangen ist mit Butter, Rosinen, Mandeln, Zitronat und Zitronenschale vermengen. Restliche Milch zugeben, alles zu einem Teig verkneten. Gehen lassen, bis der Teig doppelt so groß geworden ist.

3. Erneut kneten, ausrollen und Vierecke nun 12 x 12 cm ausrädeln.

4. Ecken einschlagen, so dass die Spitzen in der Mitte zusammenstoßen. In der Mitte jedes Teigstückes je 1 Teelöffel Konfitüre geben. Nochmals gehen lassen.

5. Backofen vorheizen auf 200-220°C und dann die Teigstücke backen für 20 Minuten.

6. Danach mit Puderzucker bestäuben.

Eine andere Variante:

Den Teig nach dem "Gehen" in brötchengroße Kugeln formen. Dann mit der Schere von oben kreuzweise einschneiden, und zwar relativ großzügig. In das entsprechende Tal einen Konfitürekleck füllen und im Backofen backen. Beim Backen "blühen" die Zipfel dann wunderschön auf. Anschließend müssen die Reformationsbrötchen mit Zuckerguss glasiert werden, damit sie schön "süß" und klebrig sind.

Viel Spaß beim Nachbacken!



DAVID VS GOLIATH

FAMILIENMUSICAL GOTT UND DIE WELT 2024

23. August 10 Uhr
Naturbühne Ebersdorf

23. August 19 Uhr
Naturbühne Ebersdorf

24. August 17 Uhr
Freilichtbühne Ziegenrück

IHRE ANSPRECHPARTNER

Pfarramt in Ebersdorf: Hauptstr. 6; 07929 Saalburg – Ebersdorf
www.kirchspiel-ebersdorf.de | www.kirche-saalburg.de | www.kirche-remptendorf.de

Pastoren

Anne Boelter

Dr. Tillmann Boelter

Tel.: 036651 / 87138

Pfarrbüro

mit

Friedhofsverwaltung Ebersdorf
und Remptendorf

Frau **Undine Noetzel**, 036651 / 87138

SPRECHZEITEN im Pfarramt sind

montags 08.00-12.30 Uhr

dienstags 14.00-18.30 Uhr

donnerstags 08.00-12.30 Uhr

Mail: pfarramt.ebersdorf@ekmd.de

Bankverbindung:

Kirchgemeinde Ebersdorf

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Gera

Verwendungszweck: **RT 1621**

IBAN: DE07 5206 0410 0008 0021 85

Bankverbindung:

Kirchgemeinde Remptendorf

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Gera

Verwendungszweck: **RT 1698**

IBAN: DE07 5206 0410 0008 0021 85

Bankverbindung:

Kirchgemeinde Saalburg

IBAN:

DE44 8305 0505 0000 0172 30

Bankverbindung:

Kirchgemeinde Schönbrunn

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Gera

Verwendungszweck: **RT 1709**

IBAN: DE07 5206 0410 0008 0021 85

Vorsitzender

GKR Ebersdorf

Herr Manuel Chichava

Vorsitzende

GKR Schönbrunn

Frau Sindy Koska

Vorsitzende

GKR Saalburg

Frau Ricarda Lotz

Vorsitzende

GKR Remptendorf

Frau Susanne Rochler

Kantor MAXIM BURTSEV

0163 / 3776462

Impressum: Kirchspiel Ebersdorf, Redaktion: Pfarrehepaar Dr. Tillmann und Anne Boelter, Anne-Katrin Houdelet, Jana Arnold, Ricarda Lotz, Michael Neumann, Gerhard Fröhlich, Ulrich Meyer; Bilder: Privat; Titelbild

Auflage: 2000 Stück; Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.07.2024

V.i.S.d.P. Pfarrer Dr. Tillmann Boelter